

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 24

Artikel: Ein Besuch bei Familie Stauffacher
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stein, am Fuss der Guggeien; hier wohnen die Brüder Stauffacher mit ihren Familien



Frau Susanne Stauffacher ist die Frau Werners. Die Kinder von Werner Stauffacher, Hans und Liseli sind tüchtige Helfer



Die Mutter der Brüder Stauffacher mit ihren Enkelkindern, ihres Sohnes Hans



Das Haus von Werner Stauffacher in Stein



Werner Stauffacher, den Vater, trafen wir nicht in Stein. Ganz hinten, wo man zur Amdener Höhe steigt, unter dem Zacken des Guggeien, sömmt er sein Vieh



Oben: Hans Stauffacher hilft der Mutter im Bauernbetrieb. Links: Mutter Stauffacher, die Frau des dritten Bruders, der vor noch nicht langer Zeit gestorben ist, mit einem ihrer Söhne auf dem Acker

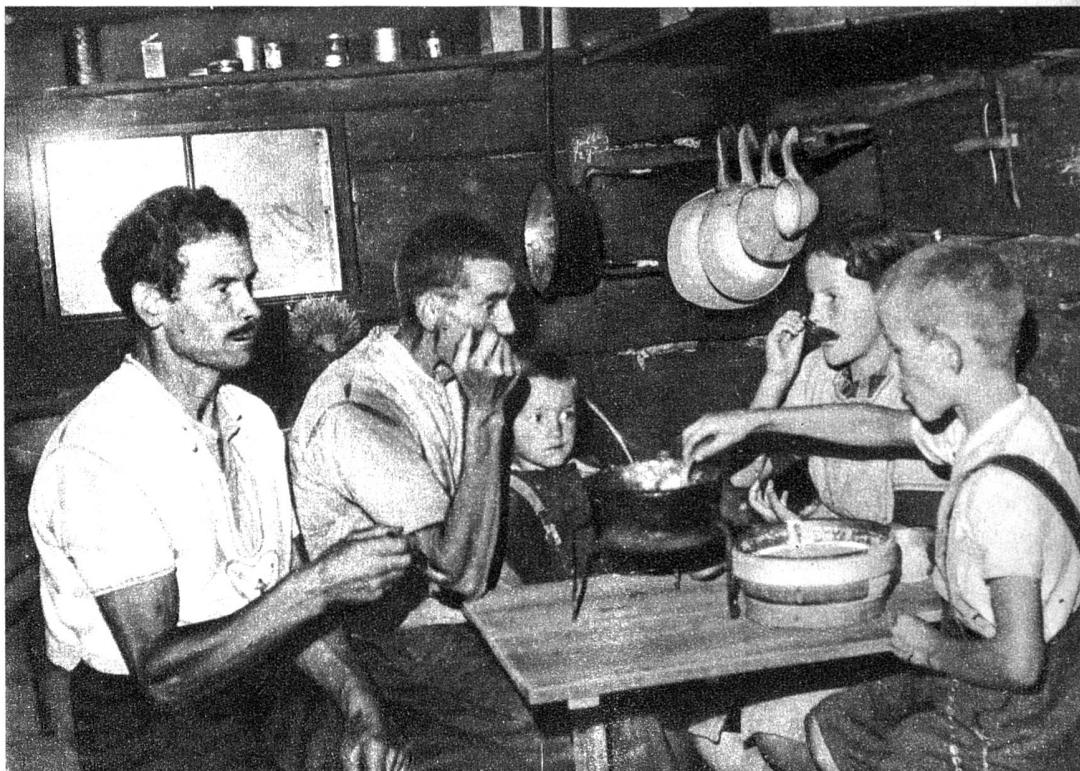
Ein Besuch bei Familie Stauffacher



Mutter Stauffacher gab Liseli einen Auftrag für den Vater auf der Alp; denn Liseli ist die Botengängerin zwischen der Sennhütte und dem elterlichen Haus. Rechts: Die Brüder Stauffacher auf der gemeinsamen Alp Hans beim Buttern, mit seinem Söhnchen

Am Fuss des Speers und des Guggeien liegen drei stille Toggenburger Häuser. In ihnen wohnen drei Familien Stauffacher. Die Stauffacher sind heute Glarner, ihre Väter sind zur Reformationszeit aus der Innerschweiz abgewandert, indem sie zum neuen Glauben übertraten, und heute gibt es keinen Stauffacher mehr in den Urkantonen. Die Urkantone wären froh, wenn das Geschlecht mit irgend einem Vertreter wieder zurückkehren würde. Aber der Familie Stauffacher gefällt es hier am Fuss des Speers und des Guggeien sehr gut. Die Väter und Söhne fahren im Sommer zur Alp, wo sie ihr Vieh sommern.

In den drei Familien gibt es zwei Werner. Beide empfinden natürlich das Schwergewicht des Namens kaum und wissen nicht einmal, dass ein Film gedreht wurde, der ihren Namen trägt.



Auf dem Weg zur Alp kommt mir eine Schulklasse entgegen. Mit dem Lehrer voran schreitet Wernerli, der jüngste Bruder von Walter und Hans. Rechts: Beim Z'vier